



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erfolgreiche Elternarbeit - das Komplettpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort	4	2. Der Elternbeirat	
1. Die Elternabende		A. Wahl	24
A. Elternabend im Kindergarten	5	B. Aufgabengebiete	24
Schulvoraussetzungen	5	C. Rechtliches	24
Fördermöglichkeiten	5	3. Elternbriefe	
Ablauf des Elternabends	7	A. Informationen zu den Unterrichtsinhalten ...	25
B. Erster Elternabend in Klasse 1	9	B. Ausflüge und Schulaktivitäten	26
Vorbereitung	9	C. Klassenfahrten und Schulübernachtung	26
Ankommen	9	D. Ferienbrief	31
Ablaufplan	9	4. Elternmithilfe	
Vorstellungsrunde	11	A. Ausflugshilfe	32
Kontaktdaten	11	B. Veranstaltungshilfe	32
Zum Ablauf der Einschulung	13	5. Eltern-AGs	
Zum Unterricht der ersten Wochen	15	A. Möglichkeiten für AGs	33
Unterrichtsmaterialien	15	B. Förderung von Kindern	34
Zusammenarbeit und Informationen	16	6. Beratungsgespräche	
Hausaufgabenregelung	17	A. Erstes Schuljahr	35
Ausblick auf den folgenden Elternabend ...	17	B. Übergangsempfehlung für weiterführende Schulen	37
C. Zweiter Elternabend in Klasse 1	19	7. Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche	
Einladungsschreiben	19	A. Vorbereitung	38
Unterrichtskonzepte	20	B. Gesprächsregeln	42
Hausaufgaben	20	C. Ziele der Kinder	42
Regeln und Rituale in der Klasse	21	D. Ziele verfolgen	42
Klassenarbeiten, Lernkontrollen, Übungsarbeiten	21	E. Evaluation der Kinderziele	43
D. Thematischer Elternabend	21	8. Schwierige Elterngespräche	
Medien	21	A. Gedankenspiel	44
Gewaltfreie Kommunikation	21	B. Vorbereitung	44
LRS und Dyskalkulie	22	C. Gesprächsbeginn	44
Sexualerziehung	22	D. Gesprächsleitfaden	45
E. Beratungselternabend zum Besuch weiterführender Schulen	22	E. Hilfen im Gespräch	45
Vorstellung von Schulkonzepten	22	F. Lösungsfindung	46
Terminliste für den Übergang	23	G. Gesprächsende	46

Inhalt des Zusatzmaterials:

Siehe Übersicht Seite 48!

Vorwort

Die Arbeit mit den Eltern in der Schule ist vielfältig und angenehm, wenn sie einvernehmlich verläuft. Meist ist der Kontakt entsprechend produktiv, wenn auch die Kinder kooperativ, leistungsfähig und freundlich sind. Zeigen Kinder deutliche Schwächen, kommt es oft zu einer Schieflage in der Lehrer-Eltern-Kommunikation. Um die Kommunikation und die Kontakte mit Eltern von Anfang an professionell zu gestalten, damit Missverständnisse und Kommunikationsschwierigkeiten nicht aufkommen, ist ein Vorwissen zu verschiedenen Bereichen sehr hilfreich.

Dieses Buch soll vom ersten Kontakt bis zu schwierigen Elterngesprächen Hilfen und Anregungen bieten.

Nach den ersten Elternabenden und der thematischen Gestaltung weiterer Elternabende bis hin zur Beratung zur weiterführenden Schule geht es um die Wahl des Elternbeirats. Des Weiteren schaffen Elternbriefe mit Informationen zu Unterrichtsinhalten und Ausflügen die nötige Transparenz. Auch die Elternmithilfe und die Einbindung von Eltern in Arbeitsgemeinschaften muss zuvor gut überdacht werden, damit gleiche Regeln gelten. Für beratende Elterngespräche ist ein Bewertungsbogen, der zuvor über die Stärken und Schwächen des Kindes Auskunft gibt und immer mehr auch die Selbsteinschätzung des Kindes einbindet sowie Leistungs- und Lernziele als Konsequenz hat, sehr unterstützend.

Nicht zuletzt geht es um schwierige Elterngespräche, die mit guter Vorbereitung und Zielüberlegung sowie einem Wissen über Kommunikationsstrukturen für beide Seiten einvernehmlicher und angenehmer gestaltet werden können, ohne Schuldzuweisungen, sondern zielführend für das Kind, denn um die Erziehung, Wissensvermittlung, Förderung und Unterstützung des Kindes sollte es in erster Linie gehen!

Hinweis: Im Buch verwenden wir aufgrund einer besseren Lesbarkeit anstelle von „Lehrerin und Lehrer“ meist nur die weibliche Form, also „Lehrerin“, selbstverständlich möchten wir auch alle Lehrer ansprechen. Mithilfe der veränderbaren Dateien auf der CD kann in den Vorlagen alles problemlos angepasst werden.

Viel Erfolg bei der Elternarbeit!

Marion Keil

1. Die Elternabende

A. Elternabend im Kindergarten

Eine gute Zusammenarbeit der Schule mit den abgebenden Kindergärten bemerken Eltern schnell. Eine gemeinsame Erläuterung der Schulvoraussetzungen für die Schulanfänger stärkt beiden Seiten den Rücken: Den Erzieherinnen, da sie die von der Schule verlangten Voraussetzungen kennen und umsetzen sowie den Lehrkräften, die keine utopischen Lernvoraussetzungen wie Lesen- und Rechnenkönnen der Kindergartenkinder im Vorfeld verlangen. Eine Absprache zum Vorgehen und zu den Voraussetzungen für den Schulbesuch vor einem Elternabend der Lehrerinnen mit den Erzieherinnen erscheint daher sinnvoll.

Schulvoraussetzungen

Viele Eltern schätzen die gewünschten Lernvoraussetzungen für einen erfolgreichen Schulstart falsch ein. Es geht immer noch das Gerücht um, dass Kinder, die bereits lesen und bis 100 zählen können, klar im Vorteil sind. Dagegen werden andere Fähigkeiten wie selbständiges Anziehen, Schuhe zubinden, korrektes Schneiden und die sozial-emotionale Kompetenz der Kinder meist weniger gefördert, da diese in vielen Elternhäusern für nicht wichtig erachtet werden. Ein Elternabend lange vor den Sommerferien sollte daher zur Aufklärung beitragen.

Hier sind die wichtigsten Schulvoraussetzungen aufgelistet. Die Liste kann sehr gern mit schuleigenen Voraussetzungen und Vorstellungen ergänzt werden.

- Artikulation und Erzählfähigkeit
- auditive Merkfähigkeit
- Rhythmik
- Konzentration und Ausdauer
- Mengenerfassung
- Motorik
- Körper- und Raumwahrnehmung
- sozial-emotionale Kompetenz

Fördermöglichkeiten

Im Folgenden finden Sie Ideen zur Förderung der Bereiche für Eltern und Erzieherinnen, die möglicherweise als Handreichung für den Elternabend genutzt werden können:

Ideen zur Förderung von Schulanfängern

1. Artikulation und Erzählfähigkeit

- Gemeinsame Aktivitäten mit den Eltern und dazu sprechen, was getan wird
- Singen von Kinderliedern, evtl. mit Bewegungen dazu
- Reimen
- Zungenbrecher
- Geschichten erzählen
- Langsam und deutlich sprechen

1. Die Elternabende

- Abwarten und das Kind aussprechen lassen
- Falsche Ausdrücke des Kindes nicht permanent verbessern, sondern mit eigenen Worten verbessert wiedergeben
- Sprachspiele, wie „Ich sehe was, was du nicht siehst“, „Alle Vögel fliegen hoch“
- Übungen zur Verbesserung der Mundmotorik, wie Seifenblasen, Watteballpusten, Salzstangen-Knabbern ohne Hände, Strohhalm-Blubbern

2. Auditive Merkfähigkeit

- Merkspiele, wie „Ich packe meinen Koffer“
- Weglasslieder, wie „Mein Hut, der hat drei Ecken“, „Jetzt fahr'n wir über'n See“, „Auf der Mauer, auf der Lauer“
- Stille Post
- Ball zuwerfen und dazu Reimwörter sagen
- Abzählreime, wie „Ene, mene, miste“
- Reime, wie „Hoppe, hoppe Reiter“, „Backe, backe Kuchen“

3. Rhythmik

- Sprechen, Patschen und Klatschen von Wörtern und Silben, wie beispielsweise „Bei Müllers hat's gebrannt“, „Erbsen rollen über die Straße“, „Löwenjagd“

4. Konzentration und Ausdauer

- Mit einer Tätigkeit beginnen, mit Aufmerksamkeit mindestens 10 Minuten dabei bleiben, die Sache beenden und danach loben
- Vorlesen
- Bilderbuch anschauen
- Zusammen ein Bild malen
- Puzzle
- Gemeinsam Lego, Bausteine bauen
- Gemeinsame Aktionen zu Hause, wie kochen, backen, basteln
- Gesellschaftsspiele, wie Memory, Mensch ärgere dich nicht, Schwarzer Peter
- Evtl. Vorschulblöcke bearbeiten

5. Mengenerfassung

Ziel: Mengen ohne zählen, sondern mit einem Blick erfassen wie beispielsweise

- Würfelspiele
- Vier gewinnt
- Zahlenspiele, wie Leiterspiel
- Uno
- Zahlenraten mit Fingern, Murmeln, Muggelsteinen
- Umgang mit Geld
- Dinge zählen und sortieren
- Anzahl von Gegenständen bestimmen
- Einkaufen
- Telefonnummer wählen

6. Grob- und Feinmotorik

- Bewegungen, wie Hüpfen, Springen, Klettern, Laufen, Balancieren, Rennen
- Stifthaltung überprüfen, evtl. Stiftaufsätze zum besseren Griff besorgen
- Gegenstände nachspuren, Umriss zeichnen
- Bilder malen

7. Körper- und Raumwahrnehmung

- Umriss des Kindes auf einer Tapete malen
- Hampelmann
- Kind antippen und zeigen lassen, wo es angetippt wurde
- Körperteile benennen und bewegen
- Mit Gegenständen zeigen lassen: vor, hinter, unter, zwischen, neben

8. Sozial-emotionale Kompetenz

- Bei Streitklärung ruhig und sachlich als Vorbild bei der Klärung helfen
- Immer wieder über Situationen und den Alltag sprechen
- Gefühle des Kindes erfragen und ernst nehmen
- Situationen mit Worten begleiten
- Aufgaben eigenverantwortlich an das Kind übertragen
- Entspannen nach Anstrengungen
- Gemeinsame Aktionen

Ablauf des Elternabends

Um den Elternabend etwas aufzulockern, könnten die Elternerwartungen zunächst abgefragt und im Anschluss sortiert werden.

Dazu werden Karten und Stifte ausgeteilt, auf die jedes Elternteil seine Vorstellung von Schulvoraussetzungen notiert. Diese werden vom Moderator des Elternabends zu den Unterpunkten geklebt, im Anschluss von den Eltern erläutert und von den Moderatoren ergänzt. Dies bietet eine gemeinsame Arbeit an den Kompetenzen der Kinder.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erfolgreiche Elternarbeit - das Komplettpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

